



KÁSTRO SÍANA | ΚΑΣΤΡΟ ΣΙΑΝΝΩΝ

[Weltweit](#) | [Europa](#) | [Griechenland](#) | [Region Südliche Ägäis](#) | [Insel Rhodos](#) | [Síana](#)

[Informationen für Besucher](#) | [Bilder](#) | [Grundriss](#) | [Historie](#) | [Literatur](#) | [Links](#)



Klicken Sie in das Bild, um es in voller Größe ansehen zu können!

Allgemeine Informationen

Das Dorf Síana liegt am Südosthang des bis zu 823 m hohen Gebirgszuges Akramítis. Die Burg steht auf einem Kalkfelsen - einer teils isolierten Anhöhe vor dem Akramítis - über dem Ort. Unterhalb soll eine wichtige Verbindungsstraße verlaufen sein. Die Burg ist vom Landesinneren (z.B. vom benachbarten Dorf Monólithos) aus weithin sichtbar, nicht jedoch von der Küste.

Die zweiteilige Anlage setzte sich aus der (Haupt-)Burg auf dem Gipfel und einer das anschließende Plateau einnehmenden Vorburg oder Siedlung südwestlich von ihr zusammen. Von der Vorburg sind nur wenige sichtbare Reste erhalten, während von der stark zerstörten Burg selbst immerhin noch einige wichtige Elemente zu erkennen sind: Ihr Grundriß paßt sich weitgehend dem Gelände an, doch finden sich deutlich mehr flankierende Werke als an anderen Burgen im Ordensstaat. Am besten erhalten blieb das nordöstliche, gegen eine kleine Hochebene und das Gebirge gerichtete, anscheinend zweimal verstärkte Ringmauer-Teilstück: Hinter die vermutlich ursprüngliche, 1,40 m starke Mauer wurde, so der Befund nach Augenschein, zuerst ein 0,64 m breites (Mitte) und dann ein 0,90 m breites (Innenseite) Mauerstück angefügt, so daß sich die Mauerstärke auf insgesamt auf 2,94 m erhöhte. Die Burg wurde so zur Verteidigung gegen und mit Feuerwaffen eingerichtet, denn die Mauer bot durch die Verbreiterung mehr Stabilität gegen Beschuß mit größeren Feuerwaffen und gleichzeitig die Möglichkeit, eigene Geschütze aufzustellen. Vom Wehgang blieb die Brüstung mit den typischen Johanniter-Zinnen hier großenteils erhalten. Durchbrochen werden sie von kurzen, teils gerichteten Schlitzscharten und etwa mittig von einer größeren Zinnenöffnung für ein Geschütz. An den Zinnen sind Konsolen für hölzerne Klapppläden zur Deckung der Zinnenlücken erkennbar. Der Erker am Westende dieses Wehanges könnte ein Aborterker gewesen sein, doch ist auch nicht auszuschließen, daß er als Wurferker dem Schutz einer (nicht erhaltenen) Poterne im Winkel zwischen der Kurtine und dem nordwestlich anschließenden gerundeten Turm oder Rondell diente. Von diesem flankierenden Bau blieb nur wenig mehr als die Fundamente. An der Ostseite begrenzt die Kurtine ein Turm oder eine kleine Bastion. Da lediglich eine dreiseitig stark geböschte Mauer dieses Gebäude in Höhe der Kurtine erhalten ist, läßt sich nicht mit Bestimmtheit sagen, ob es ein Turm oder eine Bastion war oder ob es sich um eine "Übergangsform" handelte. An das genannte, nur in Fundamenten erhaltene gerundete Werk schließt eine nach Norden gerichtete Kurtine an, die von dem mutmaßlichen Rondell und einem weit ausspringenden, stark geböschten, "bastionsartigen" Ringmauerstück flankiert wird. Die (hier nicht nachträglich verstärkte) Mauer ist stärker zerstört als die Nordostkurtine. Hinter ihr liegt eine ovale Zisterne. Die Südkurtine, der südöstliche, dreiviertelrunde Flankierungsturm (oder Rondell?) und die Ostkurtine sind weitgehend abgegangen.

Informationen für Besucher



Geografische Lage (GPS)

WGS84: [36°09'20.7" N](#), [27°46'44.0" E](#)
Höhe: 544 m ü. NN



Topografische Karte/n

nicht verfügbar



Kontaktdaten

k.A.



Warnhinweise / Besondere Hinweise zur Besichtigung

Die Burg ist über einen teils recht steilen, in den letzten Jahren erneuerten Fußweg/Treppenfad zu erreichen und frei zugänglich. Ihr Inneres ist jedoch weitgehend mit Sträuchern überwachsen, was die Besichtigung stark einschränkt.



Anfahrt mit dem PKW

Der Ort Síana liegt auf der Ostseite der Insel Rhodos ca. 62 km südlich von [Rhodos-Stadt](#).

Es gibt zwei Möglichkeiten, zur Burgruine zu gelangen:

(A) Von [Rhodos-Stadt](#) kommend sollte man den Weg zwischen den beiden ersten Häusern nach dem Ortseingangsschild rechts hineinfahren und dort parken. Der Weg zur Burg ist nicht beschildert und muß querfeldein gesucht werden.

(B) Von [Rhodos-Stadt](#) bereits vor dem Ortseingang an der Destilliererei parken und den auf der gegenüberliegenden Strassenseite schrägansteigenden Waldweg hinaufgehen. Diesem Weg ca. 500m folgen und dann an der zweiten Abbiegung nach links an der Hügelflanke entlang bergauf/-ab ca. 2000 m gehen. Man kommt letztendlich auf eine Lichtung hinter der Burg, auf welcher sich Einfriedungen für Ziegen befinden. Von dieser Lichtung geht es dann querfeldein bis zur Burg - ca 200m. Die Lichtung ist gut erkennbar auf Luftbildern.

Kostenlose Parkmöglichkeiten im Ort.



Anfahrt mit Bus oder Bahn
k.A.



Wanderung zur Burg
k.A.



Öffnungszeiten
Besichtigung jederzeit möglich.



Eintrittspreise
kostenlos



Einschränkungen beim Fotografieren und Filmen
keine



Gastronomie auf der Burg
keine



Öffentlicher Rastplatz
keiner



Übernachtungsmöglichkeit auf der Burg
keine



Zusatzinformation für Familien mit Kindern
Nicht für Kinder geeignet, da es keinerlei Sicherungsmassnahmen gibt, die Burgmauer nicht geschlossen ist und es zudem nicht gesicherte Abbruchkanten, Wandöffnungen und Löcher/Gruben gibt.



Zugänglichkeit für Rollstuhlfahrer
nicht möglich

Bilder



Klicken Sie in das jeweilige Bild, um es in voller Größe ansehen zu können!

Grundriss

keine Grundriss verfügbar

Historie

Daten zur Gründung und zur Baugeschichte sind nicht bekannt.

Die Johanniter machten aus Siana den Sitz eines wichtigen Verwaltungszentrums, das die Gegend von Kritiniá bis Apolakkía umfaßte. Durch Steinraub wurde die Burgruine über die Jahrhunderte im Bestand reduziert, zudem fügten ihr Erdbeben Schäden zu. Und in den letzten Jahren wurde das Bauwerk durch

Graffiti-Schmierereien geschädigt, die Anhänger der Rave-Szene hinterließen.

Quelle: Zusammenfassung der unter [Literatur](#) angegebenen Dokumente.

Literatur

Gerola, Giuseppe - I monumenti medioevali delle 13 Sporadi. In: Annuario Scuola Arch Atene I, 1914 | S. 319-356

Gerola, Giuseppe - I monumenti medioevali delle 13 Sporadi. In: Annuario Scuola Arch Atene II, 1916 | S. 29-54

Losse, Michael - Die Burgen und Festungen des Johanniter-Ordens auf Rhódos, Kós und den Dodekanes-Inseln | Langenweißbach, o.J.

Poutiers, Jean-Christian - Rhodes et ses Chevaliers (1306-1523). Approche historique et archéologique. Imprimerie Catholique sal Araya | Liban, 1989

Spiteri, Stephen C. - Fortresses of the Cross. Hospitaller Military Architecture (1136-1798) | Valletta (Malta) 1994

Spiteri, Stephen C. - Fortresses of the Knights | Hamrun (Malta), 2001

Webseiten mit weiterführenden Informationen

k.A.

Änderungshistorie dieser Webseite

[30.12.2018] - Komplettüberarbeitung inkl. neuer Bilder und Informationen.

[30.06.2015] - Umstellung auf das neue Burgenwelt Layout.

[vor 2007] - Neuerstellung.

[zurück nach oben](#) | [zurück zur letzten besuchten Seite](#)

[Download diese Seite als PDF-Datei](#)

Alle Angaben ohne Gewähr! | Die Bilder auf dieser Webseite unterliegen dem Urheberrecht! | Letzte Aktualisierung dieser Seite: 30.12.2018 [OK]